

NACHRICHTEN

SINGAPUR

Parlamentswahlen

Mit der kürzest möglichen Ankündigungszeit fanden in Singapur am 3. September vorgezogene Parlamentswahlen statt, bei denen wie erwartet die seit 1959 im Amt befindliche Regierungspartei "People's Action Party" - PAP - unter der Führung von Lee Kuan Yew mit 61,8% der Stimmen 80 der 81 Sitze gewann. Die knapp 40% Stimmen für die 7 angetretenen Oppositionsparteien und 4 unabhängigen Kandidaten schlugen sich in nur einem Sitz im Parlament für Chiam See Tong von der "Singapore Democratic Party" - SDP - nieder. Solche Ergebnisse sind auf das reine Mehrheitswahlrecht in Singapur zurückzuführen. Die 5jährige Legislaturperiode wäre normalerweise erst Ende 1989 ausgelaufen. Änderungen der Wahlgesetze und -bezirke (vgl. SOAI 2/88 S.39) sowie Äußerungen von Regierungspolitikern deuteten bereits in der ersten Hälfte dieses Jahres auf Neuwahlen im September oder Dezember hin. Der Termin 3. September wurde schließlich erst am 17. August bekannt gegeben. Bis zum 24. August mußten die Kandidatenlisten eingereicht werden. Kandidaten müssen eine Sicherheit von 4-5000 S\$ hinterlegen, die sie nach einer verlorenen Wahl nicht zurücknehmen. Den Oppositionsparteien und -kandidaten blieben praktisch nur 9 Tage für den eigentlichen Wahlkampf.

Mit Gegenkandidaten in 70 von 81 Wahlkreisen ist zum ersten Mal in der Geschichte der Republik Singapur eine so große Oppositionsbewegung gegen die PAP angetreten (vgl. Kasten S. 36). Die "Worker's Party" - WP - und die SDP stellten zusammen allein 50 der Gegenkandidaten. Chiam von der SDP wurde bereits 1984 als 2. Oppositionsabgeordnete neben dem Führer der WP J.B. Jeyaretnam in das Parlament gewählt. Jeyaretnam mußte jedoch sein Mandat im Oktober 1986 niederlegen, da er wegen Steuerhinterziehung zu einer Geld- und Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Nach den damals neu eingeführten Regeln der Verfassung müssen Parlamentsabgeordnete, die rechtskräftig zu einer Geldstrafe von ab S\$ 2000 oder einer Gefängnisstrafe ab einem Jahr verurteilt wurden, ihr Mandat niederlegen und dürfen für 5 Jahre nicht kandidieren.

Prominentester neuer Kandidat der Opposition war der frühere Generalstaatsanwalt und zeitweilige Präsident der Anwaltskammer Francis Seow, der am 6. Mai dieses Jahres nach dem "Internal Security Act" - ISA - (Gesetz zur Inneren Sicherheit) verhaftet und 72 Tage ohne Verfahren wegen angeblicher staatsfeindlicher Zusammenarbeit mit US-Botschaftsmitarbeitern festgehalten wurde (vgl. SOAI 2/88 S.37f). Seow war vor

seiner Verhaftung auch Anwalt mehrerer ISA-Inhaftierter. Die Oppositionskandidaten hatten sich trotz unterschiedlicher Parteizugehörigkeit darauf geeinigt, nicht in den selben Wahlbezirken zu kandidieren. Außerdem einigten sie sich auf einige gemeinsame politische Grundpositionen, was die Ablehnung des ISA und die Pläne der Regierung angeht, die Funktion des Präsidenten durch eine Verfassungsänderung zu stärken (vgl. Nachricht dazu). So gab die SDP die Parole "Verweigert ihnen die 2/3-Mehrheit" aus. Von politischen Beobachtern wurde den Oppositionskandidaten eine gute Chance für mindestens 4 Mandate vorausgesagt.

Die PAP war mit der Parole "Mehr gute Jahre" in den Wahlkampf gegangen, nachdem Lee Anfang August eine 11%ige Wirtschaftswachstumsrate für das 1.Halbjahr 1988 bekannt gegeben hatte (1985 war es noch 0%). Auch wurde die Verfassungsänderung zur Stärkung der Position des Präsidenten in diesen Zusammenhang gestellt, sozusagen als Sicherung des Erreichten. Alle Kandidaten der PAP gehören zur sogenannten "jungen" Generation, von der alten Garde ist keiner mehr aufgestellt worden. Somit wurde die Wahl auch zu einem Test der Nachfolgegeneration innerhalb der PAP. Eines der wichtigsten "Argumente" gegen die Oppositionskandida-

ten war die Drohung, daß bei ihrer Wahl sie auch automatisch Vorsitzende der sogenannten "town councils" (Stadträte) ihrer Wahlbezirke werden würden, die nach einem neuen Gesetz verantwortlich für die staatlichen Wohnungen sind, worin 85% der Bevölkerung lebt. Die Wähler würden also unmittelbar unter der Inkompetenz eines Oppositionsabgeordneten, die nicht über die politische und Verwaltungserfahrung verfügen wie PAP Kandidaten, leiden.

Obwohl der PAP und insbesondere Premierminister Lee fast ausschließlich die Berichterstattung in den öffentlichen Medien über ihren Wahlkampf zur Verfügung stand - die Kampagnen der Opposition wurden, wenn überhaupt, nur am Rande erwähnt -, waren ihre Wahlveranstaltungen nicht sonderlich stark besucht. So kamen durchschnittlich nur einige Hundert, bei Veranstaltungen mit Lee einige Tausend. Wahlveranstaltungen der bekannten Oppositionskandidaten wie z.B. Seow wurden z.T. von mehr als 15000 Menschen besucht. Noch vor dem Wahltag wurde gegen Seow ein Verfahren wegen angeblicher Steuerhinterziehung eingeleitet.

vgl. FEER 4.8. S.22, 1.9. S.20f, 8.9.88 S.16ff; AW 1.7. S.17, 26.8. S.42f, 2.9. S.34f; The Wall Street Journal 5.9.88.

Lee zum neuen, starken Präsidenten ?

Anfang August wurde nun endgültig der schon seit längerem diskutierte Vorschlag zur Änderung der Verfassung hinsichtlich der Position des bisher rein repräsentativen Präsidenten in einem Weißbuch von der Regierung veröffentlicht. Danach soll ein Präsident auf 6 Jahre gewählt werden. Ein unabhängiges Gremium von 3 oder 5 Personen, die wahrscheinlich von der Regierung ernannt werden, wählt die Kandidaten aus, die eine hohe soziale Stellung und "moralische Autorität" haben müssen.

Der Präsident hat nach dem Vorschlag keinerlei Exekutivgewalt. Er darf an Parlamentssitzungen teilnehmen und dort reden, hat aber keinerlei Befugnisse, politische Initiativen zu ergreifen. Durch sein Veto in zwei entscheidenden Bereichen kann er jedoch starken Einfluß auf die Politik ausüben. So darf die Re-

gierung nur mit seinem Einverständnis über die finanziellen Reserven des Landes verfügen - z.Zt. S\$ 30 Mrd. - und hohe Beamte in Schlüsselpositionen der Verwaltung ernennen. Bei Unstimmigkeiten zwischen Regierung und Präsident wird es ersterer nicht leicht gemacht, ihn zu überstimmen. Er kann vom Parlament nur mit 3/4-Mehrheit aufgrund von Geisteskrankheit, kriminellen Handlungen und moralischer Verworfenheit abgesetzt werden. Bei politischen Konflikten besteht nur die Möglichkeit, die Beendigung der 6jährigen Amtszeit abzuwarten oder eine Verfassungsänderung vorzunehmen, die allerdings in Bezug auf den Präsidenten eine 2/3-Mehrheit im Parlament und bei einer Volksabstimmung bedarf.

Die Verfassungsänderung ist offensichtlich auf den seit 29 Jahren amtierenden Premierminister Lee Kuan Yew zugeschnitten, der am 16. September 65

Jahre alt wird und schon früher angekündigt hat, daß er sich dann aus der aktiven Politik zurückziehen und das Feld der jüngeren Generation überlassen würde. Schon seit Jahren wird über den Rückzug Lees aus der aktiven Politik und einen möglichen Nachfolger spekuliert.

Mit dem Ergebnis der Parlamentswahlen am 3.9. ist die Übernahme der politischen Macht durch die 2. Generation unter dem bisherigen stellvertretenden Premierminister Goh Chok Tong klar und vorerst abgesichert. Die Besetzung des neu einzuführenden Präsidentenamtes durch Lee ist nach Meinungen von Beobachtern die Form seines "Rückzugs" aus der aktiven Politik, ohne dabei weiterhin eine starke Kontrolle über seine Nachfolger zu verlieren.

vgl. FEER 11.8.88 S.12f; AW 5.8. S.12, 12.8.88 S.18



Goh, der Nachfolger von Lee Foto: FEER

NACHRICHTEN

SINGAPUR



FEER 11.8., S. 39

"Die Neue Zeitung"

Seit dem 26.7. gibt es in Singapur eine neue Tageszeitung mit dem vielsagenden Namen "The New Paper". Sie soll die sogenannte "AV-Generation" – audiovisuell Generation – unter 50 Jahren und all die 155000 Menschen, die die "Straits Times" nicht lesen und die 75000, die gar keine Zeitung lesen ansprechen. Die Zielgruppe der Marktstrategen entspricht genau der politischen Zielgruppe, die die Regierung bisher nicht erreichen konnte. Bereits 1984 hatte Premierminister Lee Kuan Yew angeregt, daß ein Bedarf an "mehr Informationen besteht, die einfach und in kleinen Mengen täglich durch Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen vermittelt werden und bei jedem zu einem besseren Verständnis unserer Probleme und deren alternative Lösungen beitragen". Herausgeber ist die zum Medienkonzern Singapore Press Holdings – SPH – gehörende Straits Times Press. SPH kontrolliert alle 9 in Singapur erscheinenden Tageszeitungen. Der "Neuen Zeitung" geht es nicht darum, unabhängige, kritische und aktuelle Nachrichten zu veröffentlichen, sondern schöne und leichte Berichte, die zu lesen Spaß machen soll. Die Redakteure behaupten, die Aufmachung berücksichtige das psychologische Profil des Teils der Bevölkerung, der mit wachsendem Einkommen und verändertem Lebensstil aus verschiedenen Alters-, Berufs- und Ausbildungsgruppen zu ähnlichen Freizeit- und Konsuminteressen gekommen ist. Viele farbige Bilder und eine ausgefallene graphische Aufmachung sollen das Blatt ansprechend gestalten. Eine Besonderheit sind die sogenannten "schnellen Nachrichten", die während der kurzen Fahrten mit der 1987 neu eröffneten S-Bahn gelesen werden können. Mit dem Konzern SPH im Rücken dürfte "The New Paper" finanziell gesehen größere Überlebenschancen haben als vorangegangene Versuche wie der "Singapore Monitor" oder die "New Nation". Angestrebtes Ziel ist eine Verkaufsauflage von 65 bis 70 Tsd. im ersten Jahr. Nach 3 Jahren sollen es 100 Tsd. werden mit S\$ 15 Mio. Einnahmen aus Anzeigen.

vgl. FEER 11.8.'88

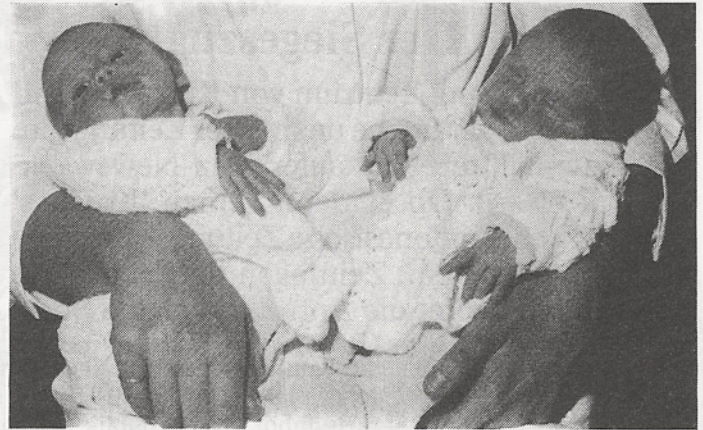
Weitere 2 ISA-Häftlinge freigelassen

Während für 4 ISA-Häftlinge, Kevin de Souza, Frau Teo Suh Lung, Kenneth Tsang und Frau Wong Souk Yee, am 19.6. die "detention order" (Hafterlaß) vom Innenminister um ein Jahr verlängert wurde, ließen die Behörden William Yap mit Auflagen wieder frei. Etwa einen Monat später, am 15.7. wurde der bekannte Rechtsanwalt und ehemalige Generalstaatsanwalt Francis Seow ebenfalls freigelassen, angeblich um sich als Kandidat für die Parlamentswahlen aufstellen zu lassen. Gegenüber der Far Eastern Economic Review berichtete er von seinen Erfahrungen mit den Verhörmethoden des Internal Security Departments – ISD – (Abteilung für Innere Sicherheit). Die ersten 15 Stunden seien die unangenehmste Erfahrung seines Lebens gewesen.

Amnesty International veröffentlichte am 23.8. einen weiteren Bericht über Mißhandlungen und Folterungen der im Mai/Juni 1987 nach dem ISA verhafteten 22 Personen. Amnesty wirft der Regierung Singapurs grobe Verletzungen der Menschenrechte während des Verhörs der Inhaftierten durch das ISD vor.

Außer den oben genannten Personen werden nach wie vor Vincent Cheng, Frau Chng Suan Tze, Herr Chew Kheng Chuan und seit 22 Jahren Herr Chai Thye Poh nach dem ISA in Haft gehalten.

vgl. FEER 30.6., S.10; 11.8.88, S.14; AI Bericht v. 23.8.88, ASA 36/10/88



Erste Zwillingsgeburt aus gefrorenen Eiern

Foto: AW v. 24.6., S. 26

Babys auf Abruf – aus dem Gefrierfach...

Dr. Christopher Chen, Abteilungsleiter des Kandang-Kerbau-Krankenhauses in Singapur, plant die Eröffnung des weltweit ersten Depots für weibliche Eizellen. Chen, Spezialist in Fragen der Sterilitätsbehandlung und hochtechnologischen Reproduktionsmedizin, hatte bereits vor 2 Jahren diese Technik zusammen mit australischen Kollegen entwickelt. Damals gingen sie in die Geschichte der Medizin ein: das erste Zwillingpaar hatte sich gesund aus einem zuvor tiefgefrorenen Ei entwickelt. "Die nun zweijährigen Zwillinge sind gesund, klug, neugierig und außergewöhnlich aktiv", verkündet stolz der Vorreiter einer durchaus umstrittenen Technologie. Die Eizellen werden danach von Frauen in Zeiten ihrer körperlichen Blüte entnommen und können bis zu 10 Jahren bei minus 196° Celsius tiefgefroren werden.

Nach Befruchtung der aufgetauten Eizelle wird sie dann in den Uterus implantiert.

Die Anwendung dieser Technik zielt in erster Linie auf berufstätige Frauen ab. Sie könnten in Zukunft 2 Phasen des Lebens, die Karriere im Beruf und mit Mitte bis Ende 30 Heirat und Kindererziehung genießen. Nicht aber individuelle Karrieregründe von Frauen oder die Angst vor chromosomenerkrankten Kindern sind Motor der Entwicklung und Umsetzung der Reproduktionsmedizin. Vielmehr hat der singapureanische Staat, bekannt für sein seit langem bekundetes Interesse an Eugenik, an der Produktion von mehr Menschen mit "intelligentem Genom". Ob sich dieses für die gesamte Region als Service-Zentrum geplante Depot eines wie erwartet großen Zuspruchs erfreuen wird, ist noch ungewiß. vgl. AW 24.6.88, S.26

FREIHEIT WIE SAND AM MEER. MALAYSIA.

So wirbt das Fremdenverkehrsbüro Malaysia für seine Palmenstrände in der BRD.

UND DIE FREIHEIT DER MENSCHEN ?

Auf dem Wochenendseminar sollen die Hintergründe der Entwicklungen in MALAYSIA und SINGAPURS beleuchtet und die Möglichkeiten von Menschenrechtsaktivitäten in der BRD zu diesen beiden Staaten diskutiert werden.

SEMINARPROGRAMM:**Freitag 25.11.88**

Abends: Anreise; Vorstellung und Einführung in die Thematik durch aktuelle Video-Filme zur Lage in Malaysia und Singapur.

Samstag 26.11.88

Vormittags: Historischer Hintergrund und Charakterisierung der heutigen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation zweier multiethnischer Staaten.

Nachmittags: Die Strukturen von zwei repressiven Rechtsstaaten. Die Beziehungen Malaysia und Singapurs zur BRD

Abends: Video-Filme zur Vertiefung der Themenstellungen des Tages

Sonntag 27.11.88

Vormittags: Menschenrechtsaktivitäten in Malaysia und Singapur

Möglichkeiten von Menschenrechtsaktivitäten zu den beiden Ländern in der BRD
Abreise nach dem Mittagessen.

ReferentIn:

Tang Fong Har, singapureanische Rechtsanwältin (angefragt) Peter Franke, Südostasien Informationsstelle

Veranstalter: Arbeitskreis Entwicklungspolitik (AKE) Vlotho

Amnesty International Ko-Gruppe Malaysia
Südostasien - Informationsstelle, Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1, Tel 0234 / 50 27 48 (zuständig für Anfragen und Anmeldungen, letzteres bis 15.11.88) Veranstaltungsort: Düsseldorf

Ausführliches Seminarprogramm ab 2.Hälfte Oktober erhältlich